

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 142.

Halle, Freitag den 21. Juni

1861.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Siehe Befellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 19. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete Minister v. Schmerling eine die Religionsfrage in Tyrol betreffende Interpellation, indem er sagte: Der Kaiser habe dem Beschlusse des Tyroler Landtages die Sanction verweigert. Die Regierung verspreche Aufrechthaltung des Protestantentumens und die Anwendung strenger Maßregeln gegen desfallsige ungesetzliche Agitationen. Sodann wurden die Mühlfeld'schen Anträge über die Grundrechte debattirt. Smolka wies den Vorwurf systematischer Opposition zurück, wollte aber die Autonomie der Provinzen gewahrt wissen. Die Anträge Mühlfeld's nehme er an. Rieger, der in ähnlichem Sinne sprach, griff in seiner Rede die deutsche Nationalität heftig an, wodurch der Präsident bewogen wurde, ihm das Wort zu entziehen.

Von der polnischen Grenze, Mittwoch d. 19. Juni. Gestern wurden in Warschau die Statuten für den künftigen Staatsrath publicirt. Artikel 24 derselben verbietet die Annahme solcher Petitionen, die eine Regierungsänderung im politischen Sinne besprechen. — Das Militär war von den Straßen und öffentlichen Plätzen abgezogen. Die Ressource ist gestern geöffnet worden. Sonnabend wird auch das Theater eröffnet werden.

Petersburg, Mittwoch d. 19. Juni. Die heute erschienene „Nordische Biene“ meldet, daß bis zum 30. Mai in Poodolen in 141 Dorfschaften mit zusammen 71,000 Einwohnern, Bauernrevolten stattgefunden hätten. Die Aufbesserung sei nur durch Mißverständnisse hervorgerufen worden und sei die Ruhe nach Erscheinen neuer Verordnungen wieder hergestellt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Inspecteur der 2. Artillerie-Inspection, General-Lieutenant v. on Puffhammer, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Ueber einen am 14. d. M. in hiesiger Stadt vorgekommenen Konflikt meldet die „Preuß. Zig.“ Folgendes:

Am 14. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr wurde durch einen Grenadier des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ein feil mehreren Wochen dem Regiment desertirter Hornist unweit der Anhalt'schen Thormache betroffen und an die genannte Wache abgeliefert. Hierdurch entsand am Anhalt'schen Thore ein Auslauf von Men-

schern, die für den Deserteur in Civilkleidern Partei ergriffen. Die zu. Wache ließ den Arrestanten zur Kaserne des 1. Bataillons Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 transportiren, bei welcher Gelegenheit sich der Volkshaufen auf dem Wege nach der Kaserne unter fortwährendem Schreien und Toben beträchtlich anfannte, vor der Kaserne sich festsetzte und den Deserteur bereit willigte. Der Posten vor dem Geheer der Kasernewache war nicht im Stande, die Volkshaufen zu zerstreuen, vielmehr wurde er allerseits verhöhnt. Der Lieutenant und Adjutant des 1. Bataillons v. S. ließ hierauf 20 Mann, bewaffnet mit dem Fuchsinmesser, herintretreten, und der Menge durch einen Wirtel auf der Trommel das Signal geben, sich zu zerstreuen. Es war 1/10 Uhr, und ansaß daß die Volksmenge sich auseinander begab, wuchs sie in der sehr belebten Kommandanten-Straße augenscheinlich an. Als jedoch die dreimalige Aufforderung des Lieutenants v. S. zum Auseinandergehen ohne Erfolg blieb, ließ derselbe jene 20 Grenadiere die Fuchsinmesser ziehen und auf die Menge eindringen, wodurch auch bald die Straße gesäubert wurde. Ob und welche Verwundungen hierbei vorgekommen sind, ist bis jetzt nicht verlaubar geworden, von den Grenadiern ist keiner verletzt worden. Zwei Civilpersonen, welche sich als Hauptmuhntanten bemerkbar machten, sind arretirt worden und zum Polizeigewahrsam abgeführt.

In dem mit diesem 1. Juli in Kraft tretenden neuen sachsenburgischen Militär-Strafgesetzbuch sind in Deutschland zum ersten Male die von liberaler Seite so nachhaltig empfohlenen Grundsätze großentheils in Anwendung gekommen. Das demselben vorangestellte Prinzip ist, daß das Militär nur das Volk in Waffen sei und daher auch das bürgerliche Recht gleiche Anwendung auf diesen Stand finden müsse. In Folge dessen beschränkt dieses Militär-Strafgesetzbuch seine Bestimmungen auch nur auf eigentlich militärische Delicte, während es alle andern Vergehen und Verbrechen unter das bürgerliche Strafgesetzbuch stellt. Die körperliche Züchtigung findet in keinem Falle, selbst bei den in die zweite Klasse verlegten Mannschaften, mehr statt.

Aus der Abstimmung der einzelnen deutschen Regierungen am Bundestage über das deutsche Handelsgesetzbuch dürfte sich daraus so ziemlich auf den Umfang schließen lassen, den das Gebiet dieser gemeinsamen Gesetzgebung zunächst haben wird. Für die Anträge der Ausschuss-Majorität (unveränderte Einführung und Ausschließung aller späteren einseitigen Abänderungen) haben gestimmt: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Holstein-Lauenburg, Luxemburg, Limburg, großherzoglich und herzoglich sächsische Häuser, Oldenburg, Anhalt, Schwarzburg, Lippe, Hessen-Homburg, Lübeck und Frankfurt. Für die Anträge der Minorität: Hannover, beide Mecklenburg, Bremen und Hamburg. Nicht abgestimmt haben wegen mangelnder Instruction bis jetzt: Kurhessen, Braunschweig, Nassau, Vichingenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe und Waldeck.

In Hannover wurden am 17. die zur endlichen Regulirung der Stader-Zollangelegenheit bestimmten Konferenzen eröffnet.

Von Vertretern auswärtiger Mächte haben sich eingefunden der brasilianische Gesandte aus Berlin d'Arcaio, für Portugal Graf Lavradio, für Mecklenburg Regierungsrath Widdede, für Hamburg Generalconsul Meck, für Bremen Senator Sidemester, für Lübeck Senator Curtius, für Schweden Ministerresident Sterck. In der ersten Sitzung wurden die Vollmachten geprüft.

Ein Telegramm aus Stuttgart vom 18. d. meldet: Der württembergische „Staats-Anzeiger“ dementirt entschieden die gegen den König von Württemberg erhobenen Rheinbunds-Anschuldigungen, er sagt jedoch, ein nach den Maximen des Nationalvereins organisirtes Preußen würde mehr geeignet sein, den Mittelstaaten ernsthafte Befehle einzuführen, als Frankreich.

Die Ernennung des türkischen Gouverneurs im Libanon ist nunmehr definitiv erfolgt. Der neue Gouverneur (katholischer Christ) heißt Daub Effendi und war früher in Berlin türkischer Geschäftsträger; er ist daselbst auch zum Doctor der Philosophie graduirte worden.

Dresden, d. 19. Juni. Die Abgeordnetenkammer ist in die Special-Beratung der Wahlreformvorlage eingetreten. Eine Verklärung der ersten Kammer wurde abgelehnt, dagegen die Vermehrung der zweiten Kammer um 5 Mitglieder aus dem Handels- und Fabrikstande angenommen.

Italienische Angelegenheiten.

Die halböffentliche „Opinione“ vom 17. Juni zeigt an, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich in Kürzem wieder hergestellt werden würden, und daß, dem Vernehmen nach, der Marquis von Cavalette von der französischen Regierung nach Turin geschickt werde, während Nigra wieder als italienischer Gesandter nach Paris gehe. Hiermit sind eine Menge Behauptungen und Befürchtungen beseitigt. Daß die Franzosen aber fecklich daran denken, in Rom zu bleiben, drückt die halböffentliche „Patrie“ heute in folgender Note aus: „Wir haben die Gründe dargelegt, auf welche die Regierung sich zur Unterstützung der Verhandlungen beruft, die eröffnet sind, um die Anerkennung des Königreichs Italien zu erzielen. Wir müssen heute einen Umstand betonen, den wir bloß angedeutet haben, nämlich daß Frankreich die ausdrücklichsten und bestimmtesten Vorbehalte zu Gunsten der Stadt Rom und des Patrimoniums des heiligen Petrus zu machen gedenkt. Frankreich wird nach wie vor dem heiligen Vater seine Unterstützung leihen; denn es kann nicht vergehen, daß, wenn die Verfassung seiner Regierung von den Prinzipien von 1789 ausgeht, es zugleich doch auch die erste katholische Nation ist.“ Das heißt: Frankreich kann Alles beschönigen; denn will es „revolutionär“ vorgehen, so beruft es sich auf seine Wiedergeburt von 1789, und will es legitimistisch speculieren, so muß die alte französische Ordnung der Dinge erhalten. Der Kaiser Napoleon vergißt dabei bloß, daß, wenn die alte französische Monarchie noch am Leben sein und Geltung haben soll, auch die Ansprüche des Grafen Chambord als „Mannes des Prinzipals“ von der napoleonischen Regierung bekräftigt werden. Es kann hundert Gründe geben, weshalb die Franzosen in Rom bleiben; aber dieser, daß das napoleonische Frankreich in Rom stehe, weil es „erste katholische Macht“ sei, ist nicht zutreffend; denn mit demselben Rechte kann der Kaiser von Oesterreich wieder eine Besatzung nach Ancona schicken oder Mißbehaltungsrecht in Rom beanspruchen. Die Italiener können auf die Dauer weder das Eine noch das Andere dulden, wenn sie ihr Recht nicht aufgeben wollen, sich als Nation constituieren und ergänzen zu dürfen.

Sobald die Anerkennung des Königreichs Italien seitens Frankreich official bekannt gemacht ist, wird Graf Aresle die Anzeige Victor Emanuel's von der Constituierung des Königreichs Italien dem Kaiser Napoleon in Paris überreichen und alsdann sofort die Herstellung des diplomatischen Verkehrs durch Ernennung Cavalette's für Turin und Nigra's für Paris, beide mit Ambassadeur-Charakter, erfolgen. Auf die bloße Nachricht, daß die Anerkennungs-Anzeige aus Paris wirklich bevorstehe, ist in Turin die Rente, erst zwei Tage nach Cavour's Tode, um 5 pCt. gestiegen, und der Finanz-Minister Bastoggi konnte nunmehr mit dem Hause Rothschild einen Abschluß über den Vorschuß von 40—50 Millionen machen, der zur Zahlung der am 30. d. M. fälligen Zinsen erforderlich ist.

In Italien hält man den Protest des Königs Franz in der „Gazette de France“, worin er erklärt, er werde die Anleihe von 500 Millionen nicht anerkennen, für seinen Gnadenstoß, indem er die Finanzwelt gegen seine Restauration interessiert. Auch ist man in Neapel von dem neuen Handreich der Restauration gut unterrichtet und entschlossen, sehr nachdrücklich aufzutreten, und zwar um so mehr, weil man auch weiß, daß die Mazzinisten nach Cavour's Tode wieder zu wählen angefangen haben. Gegen Ricafoli sowohl wie gegen Ponzani di San Martino haben die Mazzinisten eine ganz specielle Wuth, weil jener ihnen in Toscana, dieser in Genua manchen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Aus Neapel, d. 15. Juni, wird gemeldet: Die Städte San Marco und Rignano, die im Aufstande waren, sind von den Piemontesen mit Sturm genommen worden. Etwa zwanzig Einwohner, welche angeklagt waren, vier italienische Soldaten lebendig verbrannt zu haben, wurden hingerichtet. Dann wurden die beiden Städte in Brand gesteckt und die Einwohner in die Nachbardörfer deportirt.

Nach Mailänder Depeschen mit Nachrichten bis zum 15. Juni rühmt das Unwohlsein des Papstes von einer rosenartigen Geschwulst her. Seine Abreise nach Castel Gandolfo ist verschoben. Die „Italia“ meldet: „Der König und die Königin von Neapel sind zum Empfang des Grafen v. Trani und seiner jungen Gemahlin in Civita-Vecchia eingetroffen. 21 Kanonenschiffe begrüßten die Ankunft des Königs. Die beiden Familien sind denselben Tag noch wieder nach Rom gereist.“

Im Alberti-Theater zu Rom wurde am 11. Juni die Benefiz-Vorstellung der ersten Tänzerin, welche bei der Färbung nach der Adresse der Römer an Victor Emanuel dieselbe im Busen barg, zu einer stürmischen Rundgebung benutzt. Als nach vielen kleineren Sträufen schließlich ein ungeheurer Blumenstrauch mit den drei Farben, in der Mitte mit dem savoischen Wappen geziert, auf die Bühne flog, und die Tänzerin denselben aufhub, erdöhrnte das Haus von Bechhörs auf Italien und Victor Emanuel, und als sich nun einige päpstliche Zuaven zeigten, hieß es: „Hinaus mit den Zuaven!“ und die Herren entfernten sich unter Pfeifen und Hohngelächter.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juni. Der Trauer-Gottesdienst in der Madeleine ging in größter Feierlichkeit heute vorüber. Die offizielle Welt betheiligte sich in so großer Zahl und durch so bedeutende Persönlichkeiten daran, daß diese Ceremonie mit Recht als eine bedeutungsvolle Demonstration für die unmittelbar bevorstehende Anerkennung des italienischen Staates durch Frankreich betrachtet werden kann. Auch viele Damen, darunter Prinzessin Czartoryska, Gräfin d'Agoult, Prinzessin Solms, Gräfin Castiglione u. A. Die polnische Schule war gleichfalls erschienen, um im Namen ihrer Nationalität dem großen Verstorbenen einen Beweis ihrer Verehrung zu geben. Einige Garibaldianer in rothem Hemde und ein Ungar in der Offizierstracht der ungarischen Legion waren der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit, und die vor der Kirche zahlreich versammelte Menge (die Wenigsten fanden Platz) stießen beim Anblick der rothen Hemden ein lautes, anhaltendes Beifallsgeheul: Vive l'Italie! vive Garibaldi! aus. Das diplomatische Corps war nur schwach vertreten. Die italienische Gesandtschaft war natürlich vollständig da, außer ihr nur der Vertreter der Schweiz, D. Kern, und die Bevollmächtigten der Vereinigten Staaten, der Pfote und Persens. Lord Cowley ist für die Dauer der Sommer-Saison in London, und sein Stellvertreter, der erste Gesandtschafts-Secretär Dr. Grey, glänzte durch seine Abwesenheit.

Paris, d. 18. Juni. Die Generalrats-Wahlen sind sehr günstig für die Regierung ausgefallen, insofern die Opposition fast allenthalben den Kürzeren gezogen hat. Ueberall aber, wo das clericale Element den Regierungskandidaten entgegentrat, hat dieses Element eine vollständige Niederlage erlitten. Sogar Lemercier und Keller fielen im Departement der Charente durch, weil sie eine Erklärung zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes unterzeichnet hatten. — In Bezug auf die mit der Anerkennung Italiens so eng verknüpfte italienische Frage vernimmt man, daß, wie man von hier aus in Turin eröffnet habe, die französischen Truppen in Rom bleiben würden, um das Zustandekommen einer Uebereinkunft zwischen dem päpstlichen Stuhl und dem neuen Königreich zu erleichtern — nicht länger und nicht kürzer. — Baron Ricafoli soll aufseher worden sein, darüber Vorschläge zu machen, welche mit Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Paris und Turin in Verhandlung genommen würden.

Paris, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige „Patrie“ nimmt Partei für Polen gegen den „Constitutionnel“, der die Journale tadelt, welche Sympathien für Polen hegen. Die „Patrie“ sagt, der „Constitutionnel“ sei nicht inspirirt, findet es befremdend, daß derselbe auf Polen die Schuld seiner Unglücksfälle wälzt und Polen zu Reformen beglückwünscht, die noch nicht bewilligt sind. Die „Patrie“ schließt, indem sie sagt: Der „Constitutionnel“ rechnet wahrscheinlich auf die Absichten des Kaiser Alexander, man habe aber bei seinen Räten selten Gerechtigkeit für die Rechte Polens gefunden. Hoffen wir, daß die entgegengesetzte Ansicht siegen werde. Einige hochgestellte Russen tadeln die Regierung wegen des Systems in Polen, warum bebunbert der „Constitutionnel“ jetzt dieses System? — In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer kam das Pressegesetz zur Discussion. Jules Favre verlangte die Wiederherstellung vollkommener Pressfreiheit. Billault bekämpfte Favre und sagte im Laufe der Discussion, der König von Sardinien sei heute König von Italien, man müsse aber, fügte er hinzu, seine Folgerung aus diesem Ausdruck ziehen. Er schloß indem er sagte: Wenn die Deputirten ihren Wählern sich von Neuem vorstellen werden, so werden sie das Land, den Kaiser und sich einig in dem Widerstande gegen die Intriguen der Linken und der Rechten finden, die beide das Werk der Konsolidierung und des Vertrauens zur Dynastie Napoleon's hemmen wollen. Das Gesetz wurde mit 233 Stimmen angenommen. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

Paris, d. 19. Juni. (Tel. Dep.) Der von Syrien zurückgekehrte Admiral Chopart formirt in Toulon eine neue Division. — Laut Nachrichten aus Beyrut vom 7. Juni hat Fuad Pascha eine Rundreise durch die Druzen-Bezirke gemacht und zur Ruhe vermahnt. Die Druzen haben nur die Dächer eines Dorfes demolirt. — An der Westküste Africa's haben die Engländer Porto Nuovo bombardirt und zwei große Negerschiffe weggenommen, deren eines zur Liverpooler Rheederei gehört.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell auf eine Interpellation Griffith's, ein britischer Consul sei wegen commerceller Beziehungen in Pesh kaum nothwendig. Montag beantragte eine Adresse an die Krone, damit dieselbe die erforderlichen Schritte gegen fremde Einmischung ins alte Erbfolgerecht Dänemarks und der Herzogthümer veranlasse. Derselbe beschuldigte Dänemark des Druckes auf die Deutschen und systematischer Intriguen, um die Herzogthümer zu trennen. Das Haus wurde während dieser Verhandlungen ausgezählt.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 18. Juni.

| Fonds-Cours. | Bf. | Brief. | Geld. | Fonds-Cours. | Bf. | Brief. | Geld. |
|------------------------|-------|---------|---------|--|-------|---------|---------|
| Preuss. Fein. Anl. | 4 1/2 | 107 1/2 | 101 1/2 | Doppel- u. Karnowitz | 3 1/2 | 86 1/2 | 86 1/2 |
| St.-Anleihe v. 1859 | 5 | 107 1/2 | 107 1/2 | Pr. Wilh. (St.-B.) | — | 57 | 56 |
| Staats-Anleihen v. | — | — | — | Rheinische | — | 86 | 85 |
| 1850, 1852, 1854, | — | — | — | do. (Stamm-) Br. | 4 | 93 1/2 | 93 1/2 |
| 1855, 1857, 1859 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 | do. (Stamm-) Rube | 4 | 24 1/4 | 23 1/4 |
| ditto von 1853 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 | Muhrrort Exp.-Kreis | — | — | — |
| ditto von 1853 | 4 | 98 1/2 | 97 1/2 | Stargard - Posen | 3 1/2 | 80 1/2 | 79 1/2 |
| Staats-Schuldb. | 3 1/2 | 89 1/2 | 88 3/4 | Wrautiner | — | 108 | 107 |
| Prämien-Anleihe | — | — | — | Wilh. (Copie-Ed.) | — | 34 1/2 | 33 3/4 |
| von 1855 à 100 pf | 3 1/2 | 125 5/8 | 124 3/8 | do. (Stamm-) Br. | 4 1/2 | 75 1/2 | 75 1/2 |
| Kur- u. Neumark. | — | — | — | do. do. | 5 | 79 1/2 | 79 1/2 |
| Schuldverschreib. | 3 1/2 | — | 87 1/4 | Wo vorstehend kein Hinweis notirt ist, werden unanemischig 4 pCt. berechnet. | | | |
| Do. Delitzsch-Dbl. | 4 1/2 | — | 99 1/4 | Priorit.-Dbl. | 4 | 86 1/2 | 86 1/2 |
| Berl. Stadt-Dbl. | 4 1/2 | 102 3/4 | — | Nachn. = Düsselndorf | 4 | 84 1/2 | 84 1/2 |
| do. | 3 1/2 | — | 86 1/4 | do. II. Emission | 4 | 91 1/4 | 90 3/4 |
| Schuldverschreib. d. | — | — | — | do. III. Emission | 4 1/2 | 69 | 68 1/2 |
| Berl. Kaufmann. | 5 | — | 104 3/4 | Nachn. = Magistrat | 4 1/2 | 69 | 68 1/2 |
| Fandbriefe. | | | | | | | |
| Kur- u. Neumark. | 3 1/2 | 91 3/4 | 91 1/4 | do. II. Emission | 5 | 101 1/4 | 100 3/4 |
| do. | 3 1/2 | 101 | 100 1/2 | do. II. Ser. (1850) | 5 | 103 1/4 | 100 1/4 |
| DPreußische do. | 3 1/2 | — | 85 1/2 | do. II. Ser. | 5 | 100 1/4 | 100 1/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 95 1/2 | do. III. Ser. v. gar. | 3 1/2 | 80 | 79 1/2 |
| Pommersche do. | 3 1/2 | 89 3/8 | 89 1/8 | do. IV. Ser. v. gar. | 5 | — | — |
| do. do. | 4 | 99 3/4 | 99 1/4 | do. Duff.-Exp. Br. | 5 | — | — |
| Hofensche do. | 4 | — | 100 3/4 | do. do. II. Ser. | 5 | — | — |
| do. neue do. | 3 1/2 | — | 95 1/4 | do. (Dm.-Copf) | 4 | — | — |
| do. do. neue do. | 3 1/2 | — | 92 1/2 | Berg- u. d. II. S. | 4 1/2 | 97 | 96 1/2 |
| Schlesische do. | 3 1/2 | — | 89 3/8 | Berlin = Anhalter | 4 | — | — |
| Vom Staat garan- | — | — | — | do. | 4 1/2 | — | — |
| tirt Lit. B. | 3 1/2 | — | — | Berlin = Hamburg | 4 1/2 | — | — |
| Westpreussische do. | 3 1/2 | — | 84 1/2 | do. II. Emission | 4 1/2 | — | — |
| do. | 4 | — | 95 3/4 | Berl. = Magd. | 4 1/2 | — | — |
| Rentenbriefe. | | | | | | | |
| Kur- u. Neumark. | 4 | 99 | 98 1/2 | Berl. = Lit. B. | 4 | — | — |
| Pommersche do. | 4 | 98 1/2 | 98 | do. Lit. C. | 4 | — | — |
| Hofensche do. | 4 | 97 1/2 | 97 1/2 | do. Lit. D. | 4 1/2 | 101 1/2 | 101 1/2 |
| Breussische do. | 4 | 97 1/2 | 97 1/2 | Berlin = Stettiner | 4 1/2 | 101 1/2 | 101 1/2 |
| Witten = u. Westph. | 4 | 97 1/4 | 96 3/4 | do. II. Ser. | 4 1/2 | 91 1/2 | 91 1/2 |
| Sächsische do. | 4 | 98 1/4 | 97 1/2 | do. III. Ser. | 4 1/2 | — | — |
| Schlesische do. | 4 | 98 1/2 | 97 1/2 | Pr. Sch. Fr. L. D. | 4 1/2 | 93 1/4 | 93 1/4 |
| Schlesische do. | 4 | 98 1/2 | 97 1/2 | Cöln = Grefelder | 4 1/2 | — | — |
| Pr. St.-Anleihen | 4 1/2 | — | 122 3/4 | Cöln = Mindener | 4 1/2 | — | — |
| Freibriefe vor | — | — | 137 1/2 | do. II. Emission | 5 | — | — |
| Wied- u. Kronen | — | — | 9 5 | do. do. | 4 | — | — |
| Andere Goldmünz- | — | — | 109 3/8 | do. III. Emissi. | 4 | 98 | 98 |
| gen à 5 pf. | — | — | 109 3/8 | do. do. | 4 1/2 | — | — |
| Eisenb.-Actien. | | | | | | | |
| Stamm- u. Act. | — | — | — | do. IV. do. | 4 | — | — |
| Nachn.-Düsselndorf | 3 1/2 | 80 1/2 | 79 1/2 | Magd. = Halberstadt | 4 1/2 | 101 3/4 | 101 3/4 |
| Nachn. = Magistrat | 4 | 22 1/4 | — | Magd. = Wittenb. | 4 1/2 | — | — |
| Berg- u. Märk. Lit. A. | 4 | 96 7/8 | 95 7/8 | Niedersch. = Märk. | 4 | — | — |
| do. do. Lit. B. | 4 | 84 | 83 | do. Cann. | 4 | — | — |
| Berlin = Anhalter | 4 | 128 | 128 | do. III. Ser. | 4 | — | — |
| Berlin = Hamburg | 4 | 116 1/2 | 116 1/2 | do. IV. Ser. | 4 1/2 | 101 | 100 1/2 |
| Berl. = Magd. | 4 | 143 1/2 | 142 1/2 | Oberschl. Lit. A. | 4 | — | — |
| Berlin = Stettiner | 4 | 120 1/4 | 119 1/4 | do. Lit. B. | 3 1/2 | 82 1/2 | 82 1/2 |
| Bresl. = Schw. = Fr. | 4 | 105 1/4 | 105 1/4 | do. Lit. C. | 4 | — | — |
| Brieg = Meisse | 3 1/2 | — | 48 1/4 | do. Lit. D. | 4 | 90 1/2 | 90 1/2 |
| Cöln = Mindener | — | — | — | do. Lit. E. | 3 1/2 | 79 1/2 | 79 1/2 |
| Magd. = Halberst. | — | — | 229 | do. Lit. F. | 4 1/2 | 98 1/2 | 98 1/2 |
| Magd. = Wittenb. | 4 | 43 3/4 | 43 3/4 | Pr. Wilh. (St.-B.) | — | — | — |
| Münster = Hammer | 4 | 95 1/2 | 95 1/2 | do. I. Serie | 5 | 101 3/4 | 101 3/4 |
| Niedersch. Märk. | 4 | 98 | 97 | do. II. Serie | 5 | 99 3/4 | 99 3/4 |
| Niedersch. Westph. | — | — | — | do. III. Serie | 5 | 98 3/4 | 98 3/4 |
| (Stamm-) Br. | — | — | — | Rheinische | 4 | 88 1/4 | 88 1/4 |
| Oberschl. L. A. u. C. | 3 1/2 | 120 | 119 | do. v. Staatgar. | 3 1/2 | 92 1/2 | 92 1/2 |
| Oberschl. Lit. B. | 3 1/2 | 109 | 108 | do. do. | 4 1/2 | 92 1/2 | 92 1/2 |

Hamburg, d. 19. Juni. Weizen loco zu etwas niedrigeren Preisen etwas Geschäft, ab auswärts sehr stille. Roggen loco flau, ab Königsberg zu letzten Forderungen unbeachtet. Del Oct. 25 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 19. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,
am 20. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 18. Juni Abends 1 Fuß 8 Zoll,
am 19. Juni Morgens 1 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. Juni Vormitt. am alten Pegel Nr. 2 u. 1 Zoll,
am neuen Pegel 8 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 19. Juni Mittags: 15 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirt:
Aufwärts: Am 19. Juni. G. Dümmling, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — F. Wegener, desgl. — S. Jwik, Coaks, v. Hamburg u. Rothenburg. — Baldamus, leere Gefässe, v. Magdeburg u. Alken. — Fr. Schurhard, Stückgut, v. Hamburg u. Dessau. — A. Seibert, Eisen, v. Berlin u. Budau. — Fr. Bürgermeister, Schleusen, v. Hamburg u. Verburg.
Niederwärts: Am 19. Juni. B. Mandel, Braunkohlen, v. Pösch u. Berlin. — Friesede, Thon, v. Salzmünde u. Frankfurt a. d. O. — L. Lüderdorf, Bruchsteine, v. Pösch u. Berlin. — Chr. Eidorf, desgl. — F. Cuen, desgl. — G. Weitz, Weizen, v. Gadow nach Hamburg. — W. Köhling, Bruchsteine, v. Pösch nach Magdeburg. — W. Kullsch, Thon, v. Halle u. Magdeburg. — Magdeburg, den 19. Juni 1861.
Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.
Holz-Verkauf.

In der königlichen Oberförsterei Pödelitz, Unterforst Schleberoda, Distrikt Nr. 40, sollen

- Donnerstag den 11. Juli cr. von Vormittags 9 Uhr ab**
nachstehende Holz, als:
- ca. 24 Stück Eichen von 12 bis 39 Fuß Länge und 26 bis 38 Zoll Durchmesser,
 - 2 do. von geringeren Dimensionen,
 - 1 = Kahlente,
 - 13 = Weißbuchen,
 - 22 = Birken von 20 bis 40 Fuß Länge und 4 bis 11 Zoll Durchmesser,
 - 15 = Aspen,
 - 10 Klaster Eichen Rugholz II. Klasse,
 - 1/2 = Buchen Rugholz,
 - 7 = Eichen Scheite,
 - 107 1/2 = Buchen Scheite,
 - 1/2 = Birken do.
 - 6 3/4 = Aspen do.
 - 1 = do. Knüppel,
 - 54 1/2 Schock harter Ubraum,
 - 3 = weicher do.
 - 12 = melirte Stammwellen,
 - 1 1/2 = Dornen,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufsuffige am gedachten Tage auf dem Schlage des Distrikts Nr. 40, bei Regenwetter aber in der Gemeinde-Schenke zu Schleberoda einfinden wollen.
Schloß Freyburg, den 19. Juni 1861.

Der königliche Oberförster v. Rauchhaupt.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Gut, mit Gebäuden unter Ziegelbäckung, von 91 Morgen, mit 85 M. erster Klasse, Raps- und Weizenboden, mit todtm und lebendem Inventar, wie es steht und liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Keulle Käufer können mit mir jederzeit in Unterhandlung treten, dagegen werden Zwischenhändler verboten. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Gute stehen bleiben.
Klein-Lissa bei Delitzsch, Prov. Sachsen.
Christoph Pösch.

Das Haus gr. Ulrichsstraße Nr. 11, mit Seitengebäude, Speicher und Garten, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ernst Voigt, Klausstraße.
Eine passende Viehmagd, in der Landwirtschaft erfahren, wird zum 1. Juli gesucht in 3 Scherben Nr. 26.

*) oder à Stück 5 pf 14 9/8 9 S. Brief, 5 pf 14 1/2 1 S. Geld.
Cöln = Mindener 101 1/2 à 100 1/2 à 161 gem. do. 4 1/2 Proz. Prior. III. Emissi. 97 1/2 à 97 3/4 gem. Mainz = Ludwigsh. Lit. A. u. C. 107 à 108 gem. Mecklenburger 48 7/8 à 3 1/2 gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 3 Proz. Prior. 25 1/4 à 255 gem. Deferr. Credit 64 1/2 à 3 1/2 gem. Deferr. National-Anleihe 58 1/2 à 1/8 gem. Deferr. neueste Koop 61 1/2 à 62 gem. Poln. Pfandbr. in S. B. 84 1/4 à 84 gem.
Die Börsen war heute in einigen Bahnen, besonders Cöln-Mindenern, Mainzern, Rheinischen, belebt, im Uebrigen aber, namentlich hiesigen Sachen, still. Fonds waren fest, Anleihen etwas höher und ziemlich gut gehandelt.
Bank- u. Actien. Norddeut. [3f. 4 pCt.] 105 1/4 G. Hamburger Vereinsbank [4] 99 1/4 G. Darmstädter Bank [4] 94 1/2 bz. u. G.

Marktberichte.
Halle, den 20. Juni.
Weizen still 65 — 69 — 70 pf, Roggen wenig offerirt 42 — 40 pf, Gerste unverändert 35 — 37 pf, Hafer fest 25 pf.
Magdeburg, den 19. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — pf Gerste — — — pf
Roggen — — — pf Hafer — — — pf
Kartoffelspiritus, 8000 % Traales loco ohne Faß, 18 1/2 pf.
Nordhausen, den 19. Juni.
Weizen 2 pf 15 1/2 bis 3 pf — 1/2 pf.
Roggen 1 = 15 = = 1 = 27 1/2 =
Gerste 1 = 10 = = 1 = 20 =
Hafer — = 25 = = 1 = 3 =
Rübel pro Centner 12 1/2 pf.
Reinöl pro Centner 12 1/2 pf.
Duedlinburg, den 17. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — pf Gerste 36 — — 37 pf
Roggen — — — pf Hafer — — — 27 pf
Berlin, den 19. Juni.
Weizen loco 60 — 78 pf dr. 2100 Pfd.
Roggen loco 82 Pfund. 43 pf ab Raab pr. 2000 Pfd.
bz., Juni u. Juni/Julii 40 1/2 — 41 1/2 — 42 — 41 1/2 pf, bz., Juli/Aug. 41 1/2 — 42 1/2 pf bz. u. Br., 42 1/2 G., Aug. = Sept. 42 1/2 — 3 1/2 pf bz., Sept./Oct. 42 1/2 — 43 1/2 pf bz. Dr., 43 1/2 G., Oct./Nov. 42 1/2 — 43 1/2 pf bz. Gerste, große und kleine 38 — 43 pf dr. 1750 Pfd.

Hafer loco 21 — 27 pf, Meiser. pr. Juni u. Juni/Julii 22 1/2 — 1/2 pf bz., Juli/Aug. 22 1/2 — 1/2 pf bz., Aug. = Sept. 23 pf Dr., 22 1/2 G., Sept./Okt. 23 1/2 pf bz., Oct./Nov. 23 1/2 pf bz.
Erbsen, Koch- u. Futterwaare 40 — 50 pf.
Rübel loco 11 1/2 pf bz., Juni, Juni/Julii u. Juli/Aug. 11 1/2 pf bz. u. G., 11 1/2 Dr., Aug./Sept. 11 1/2 pf Dr., 11 1/2 G., Sept./Okt. 11 1/2 — 1/2 pf bz., Dr. u. G., Oct./Nov. 11 1/2 pf bz. u. G., 11 1/2 Dr.
Reinöl loco 10 1/2 pf, Klef. 10 1/2 pf.
Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 — 1/2 pf bz., Juni, Juni/Julii u. Juli/Aug. 17 1/2 — 1/2 pf bz., Dr. u. G., Aug./Sept. 17 1/2 — 1/2 pf bz., u. G., 18 1/2 Dr., Sept./Okt. 18 — 17 1/2 — 18 1/2 pf bz. u. Dr., 18 1/2 G., Oct./Nov. 17 — 17 1/2 pf bz.
Weizen billiger angeboten. In Roggen loco konnte wegen zu hoher Forderungen das Geschäft nicht an Ausbesserung gewinnen; Termine waren lebhaft beachtet und wurden bei allseitiger Kaufsuff zu wesentlich gestiegenen Preisen ziemlich lebhaft umgesetzt, gefund. 3000 Ctr. Rübel get behauptet bei stillem Geschäft. Spiritus wenig offerirt und nach einer vorübergehenden Schwankung überwiegend gefragt und höher bezahlt, gefund. 20,000 Drt.
Stettin, d. 19. Juni. Weizen 70 — 82, Juni/Julii 76, Juli/Aug. 75 1/2 pf, Sept./Okt. 72 pf, u. G. Roggen 40 — 43, Juni/Julii u. Juli/Aug. 40 1/2, Sept. = Oct. 41 pf, Reindl Juni/Julii 11 1/2 da, Sept./Okt. 11 1/2 da, Spiritus 17 1/2 pf, bz., Juni/Julii 17 1/2 G., Aug./Sept. 17 1/2 G., Sept./Okt. 17 1/2 G., — 17 1/2 pf bz. u. G.

„Janus“ Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Mit Genehmigung Königl. Regierung haben wir dem Handschuhmacher Herrn C. Schmutzler in Schaffstädt eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.
Hamburg, den 15. Juni 1861.

Die Direction des „Janus“.
Mieth. A. W. Schmidt.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht häufiger Benutzung mit dem ergebenen Bemerken, daß dieselbe Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen zu billigen Prämien und unter liberalen Bedingungen übernimmt.

Die Versicherungen können mit oder ohne Diobenden abgeschlossen und die Prämien in vierteljährlichen und monatlichen Terminen entrichtet werden. Ein Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Weiteres ist aus den Prospekten zu ersehen, welche, sowie Antrags-Formulare unentgeltlich bei mir zu erhalten sind.

Schaffstädt, d. 19. Juni 1861.

C. Schmutzler,
Agent.

**Thermometer, Barometer,
Fernrohre, Loupen, Compasse** etc. etc. empfiehlt in reichster Auswahl bei soliden Preisen
Jul. Herm. Schmidt.

Stereoscopische Ansichten
in außerordentlich großer Auswahl, pro Dgd. von 1 Rp an,
Ansichten von Halle's Umgegend

in Glas u.
empfehlte
Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.
Taschen-Stereoscope etc.
Jul. Herm. Schmidt,
Schmeerstraße 29.

Frische Helgoländer Hummer und
Hummersalat empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Extra feines Olivenöl (Huile de vierge),
Vinaigres u. Montardes de Maille, Vinaigre
de Bordeaux, Mixed Pickles, Dur-
ham Senf, Curry Powder, englische
Fleisch- u. Fischsaucen** in den gangbarsten Species em-
pfehlte für die Saison bestens
G. Goldschmidt.

E. Köllner,

Weißwaarenfabrikant aus Plauen i/B.

Eingetretener Verhältnisse halber habe ich den Jahrmart in Förbig erste Mal nicht abgehalten, deshalb erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich den bevorstehenden Jahrmart wieder wie früher mit meinem wohl- assortirten Lager der besten Gardinen, Stickereien, Mull und Lanfack besuche. Ich hoffe, daß ein geehrtes Publikum von früher her versichert ist, daß ich bei reeller guter Waare die billigsten Preise stelle.

Stand wie früher.

Weißwaarenfabrikant aus Plauen i/B.

Vom 1. Juli ab beginnt Unterzeichneter den Unterricht im Zeichnen und Malen und wird für Geübtere ganz besonders das Zeichnen nach der Antike und lebenden Modellen pflegen. Jeden Vormittag bis 12 Uhr bin ich in dieser Angelegenheit zu sprechen.

Hermann Schenk,
am großen Berlin 16b.

Bei einer redlichen Familie auf dem Lande wird eine gesellschaftlich, event. auch musikalisch gebildete Dame unter günstigen Bedingungen zu engagieren gewünscht. Nachweis: H. Winkler in Berlin, Fischerstr. 24.

Wein in Zwintschona gelegenes Haus mit 3 Stuben u. und Garten beabsichtige ich zu verkaufen.
Wilh. Wilde.

Annonce.

Es liegen bei mir circa 200 □ Fuß verschiedene geschnittene Tischlerhölzer ganz billig zum Verkauf.

Großwangen bei Nebra.

Sugo Scheffel.

Kutschgeschirr, Reitfädel, Reitdecken, Reitäume, so wie Fahr- und Reitpeitschen, Reitstöcke, führt in bester Qualität

Conrad Weyland,
große Klausstraße Nr. 10.

Kirschen-Verkauf.

Mittwoch den 26. Juni d. J. sollen die an der Schaafstedt-Duerfurth-Verrenschon Chaussee gelegenen Kirschen (diesjährige Ernte) auf dem Weihenhaus hier Vormittags 10 Uhr gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Duerfurth, am 16. Juni 1861.

J. Wahren.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Garten sofort oder auch zum 1. October cr. zu vermieten.

Als Stellensuchende haben sich angemeldet: Handlungsdiener verschiedener Branchen, Oekonomie-Verwalter in jüngeren und älteren Jahren, Rechnungsführer, mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. und können den Prinzipalen kostenfrei empfohlen werden.
M. Lüderitz, Agentur-Comtoir in Leipzig,
H. Fleischerstr. 23.

Ein junger gebildeter Mann wünscht sich bei einem rentablen Geschäft mit Capital und Thätigkeit zu betheiligen. Auch wird eine Restauration oder Gasthof zu pachten gesucht. Näheres sub Chiffre F. G. # 20 poste restante franco. Halle a/S.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

An Magenkrampf

u. Verdauungsschwäche etc. Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doecks'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in Halle bei

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Wohnungen zu Sommer-Logis, welche sehr freundlich eingerichtet sind, nahe am Bad Wittekind, sind mit oder ohne Meubles billig zu vermieten.

M. Friedrich

in Siebichenstein.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht zur Erlernung der Landwirthschaft eine Stelle auf einem Rittergute. Hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe der Bedingungen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. gefälligst niederzulegen.

Eine neu melkende Kuh verkauft
Wolff in Müllerdorf.

Wasserheil-Anstalt,

in Charlottenburg 1/2 St. von Berlin und am Thiergarten reizend gelegen. Billige Pension.
Dr. Eduard Preiss.

In Dölan Nr. 10 ist eine neu melkende Kuh zu verkaufen.

Selle ist nicht mehr in meinem Dienst.
Hermann Rauchfuss,
Brauereibesitzer.

Hamburger Rauchfleisch,
ganz außerordentlich schön, stets frisch gekocht offerirt
Julius Riffert.

Neuen Hamburger Caviar
auf Eis lagernd,
Vorzügl. ger. Rhein-Lachs,
Gr. fette Spickale u. marinirte Forellen erhielt wieder
Julius Riffert.

Sonntag

den 23. Juni labet zum Kalbeschmaus und Ball ergebenst ein
Ducis. **C. Schuster.**

Auf dem Landsberge

Sonntag den 23. d. M. Gesellschafts- tag.
C. Jäkel.

Zum Schweinauslegen Sonntag, als den 23. Juni, labet ergebenst ein **W. Schwan,** Gasthof „Zum Schwan“ bei Sennewitz.

Paradies.

Heute Freitag den 21. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr. **E. John.**

Tivolitheater in der Weintraube.

Freitag den 21. Juni: Humoristische Studien, Lustspiel in 2 Akten von Lebrün. Vorher: Das Sonntagsgesellschaftchen, Lustspiel in 1 Akt von Floto.
Die Direction.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Sangerhausen und Strehla a/E.,
den 18. Juni 1861.

Wilhelm Quenfel,

Pauline Quenfel geb. Hofmann.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage in Löbejün vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Bernburg, den 19. Juni 1861.

Richard Wahn, Post-Secretair,

Agnes Wahn geb. Feige.

Die Kunst-Ausstellung

bietet gegenwärtig den Besuchern einen hohen Genuss. Neben vor-
trefflichen Landschaften, Architecturen, Marinen und Genre-Bildern
festeln die großen historischen Bilder der Schlachten bei Waterloo, an
der Kalkbade und die kolossale Darstellung der Schlacht bei Gravelin-
gen die Aufmerksamkeit der Beschauenden. Da das Local und der
baldige Schluss einen fernern raschen Wechsel der Bilder nothwendig
macht, so laden wir die geehrten Interessenten hiermit zu wiederholtem
Besuche der Ausstellung ein.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Deutschland.

Königsberg, d. 15. Juni. Gestern fand auf dem Polizeige-
richt die Verhandlung gegen die bisherigen Leiter der Versammlungen
der hiesigen Mitglieder des National-Vereins statt. Die Anklage
war gerichtet gegen die Doctoren Witt, Prof. John, Prof. Hänel,
Dr. Bender, Medicinalrath Prof. Müller und Dr. Stadelmann und
beantworte die Bestrafung dieser Herren 1) wegen Uebertretung des
Vereinsgesetzes vom 11. März 1850, weil sie unterlassen hätten, Statu-
t und Mitgliedsverzeichnis eines von ihnen geleiteten Vereins bei
der Polizeibehörde einzurichten; 2) wegen Uebertretung des Pressegesetzes
vom 12. Mai 1851, weil sie Druckschriften ohne die erforderlichen Re-
quisiten verbreitet hätten. Den Angeklagten, welche sämmtlich er-
schienen waren, stand als Verteidiger Hr. Justizrath Marenski zur Seite.
Nach einer vierstündigen Verhandlung, in welcher u. A. Dr. S. Ja-
coby, Dr. Strzelecki, Kaufmann Reiss, Dr. Schallasta eidlich vernom-
men wurden, publicirte der Polizeirichter das Erkenntnis, daß jeder der
sechs Angeklagten wegen Uebertretung des Pressegesetzes mit 10 Thaler
Strafe zu belegen sei, daß dagegen sämmtliche Angeklagten von der Be-
schuldigung der Uebertretung des Vereinsgesetzes freizusprechen seien,
weil nach der stattgehabten Beweisaufnahme als festgestellt zu erachten
sei, daß die hiesigen Mitglieder des National-Vereins nicht, wie die
Anklage behaupte, einen besondern Lokal-Verein bilden, sondern
lediglich Mitglieder des zu Koburg seinen Sitz habenden deutschen
National-Vereins seien. Die Ansicht der hiesigen Polizeibehörde, welche
dieses Verfahren herbeiführte, ist also durch den gestern erfolgten
richterlichen Spruch als irrig bezeichnet worden.

Hannover, d. 18. Juni. Wie welland Doctor Faust mit „höl-
lichen Paternostern“, so tobt der Graf Borries augenblicklich furchtbar
mit Strafbefehlen in unserm Lande. In der Grafschaft Hohnstein
büßte das Amt einen Verbreiter der Wessie vom 8. April mit 20 Ebr.
Geldstrafe bezw. 14tägiger, durch abwechselnde Espisung mit Wasser
und Brod gekürzter Gefängnisstrafe! Natürlich hat der Mann gegen
das Urtheil Recurs erhoben. — Auf der kürzlich hier abgehaltenen
Versammlung von orthodoxen Geistlichen empfahl der bekannte Consi-
storialrath Münchmeyer, daß die Kniebeugung wieder eingeführt
und überhaupt vom katholischen Krius wieder mehr in unserm Gottes-
dienst aufgenommen werden möge. Natürlich mußte das mit Vorbehalt
geschehen, um die Gemeinden nicht kopfscheu zu machen. Die Frage,
ob die bekannten Erscheinungen hinverbrannt oder heuchlerischer Pie-
tisten, wie diejenigen im Wuppertale, als Einwirkungen des heiligen
Geistes anzusehen seien, wurde bejaht. Ein Dorfgemeinderath, der eigent-
lich nicht in die laubere Gesellschaft gehörte, sprach freilich seine Be-
scheidenen Zweifel aus, ward indessen gewaltig über die Ächsel ange-
sehen. Auch die Katholismusfrage wurde verhandelt und allgemein be-
dauert, daß man mit dem beabsichtigten ultra-orthodoxen Katholismus
nicht zu Stande komme. (M. 3.)

Kassel, d. 18. Juni. Auf höhere Verfügung hat die Polizei-
Direction den katholischen Pfarrer Hahnne, welcher bei dem Begräb-
nisse des bekannten Liberalen Sylvester Jordan die Leichenrede ge-
halten, aufgefordert, ihr das Manuscript dieser Rede auszuhandigen.
Dechant Hahnne hat sich geweigert, dieser Aufforderung nachzukommen,
indem er erklärte, daß nur die ihm vorgesetzte geistliche Oberbehörde in
Zulda die Befugnis habe, ihn in der angegebenen Weise zur Reden-
schaft zu ziehen. Jetzt hat sich nun die Regierung an das bischöfliche
Domcapitel in Zulda gewandt und von diesem ein disciplinartisches
Verfahren gegen Hahnne verlangt.

Bermischtes.

— Weimar, d. 15. Juni. Heute starb in Folge eines Gehirn-
schlags der königl. preussische Geheim Medicinalrath Dr. med. Robert
Froitz hier, früher Professor in Jena und Berlin und Mitglied der
medizinischen Deputation des preussischen Ministeriums.

— In der Gegend von Bingen wird der 1860er Wein unter
dem Namen „Dalwigk“, dagegen der feurig-lüße blumenreiche 1859er
unter dem Namen „Garibaldi“ verlangt und verabreicht.

— Dem „Pesther Lloyd“ wird aus Wien vom 14. Juni geschrie-
ben: „Es beschäftigt sich, daß Frhr. v. Bach, der österreichische Vertre-
ter bei dem Heiligen Stuhle, während der Pfingstoctave in voller di-
plomatisher Uniform, aber daruf eine Procession in Rom mitgemacht.“

— Ueber eine Crinolinenerfolgung in Wien schreibt die
„Ndb. Post“ von dort unter 15. Juni: „Die Crinolinien werden in
Wien in der innern Stadt verfertigt, nicht nur wenn sie gehen, sondern
sogar — wenn sie hängen. Gestern (der 14. Juni war der denkwür-
dige Tag) wurde in allen Verkaufsgewölbden der innern Stadt begüg-
lich der ausgehängten Gegenstände eine Nachschau gehalten und die

Beseitigung derjenigen, welche die Passage verengen, namentlich der
Crinolinien, angeordnet.“

— Der einst so vielgenannte Schmied von Gretna Green,
der so viele englische Liebespärchen in Ehefesseln schlug, ist, 63 Jahre
alt, gestorben. Es hieß John Murray.

— John Hill, der im Ruße stand, der älteste Mann in Eng-
land zu sein, ist am 14. April in Rochester gestorben. Er war in
Sussex im Jahre 1758 geboren, somit 103 Jahre alt, erfreute sich im-
mer einer vorzüglichen Gesundheit, was er wahrscheinlich seiner mäßi-
gen Lebensweise verdankte und behielt seine ungeschwächte Gedächtnis-
kraft bis an sein Lebensende.

Nachrichten aus Halle.

— Nach dem erschienenen amtlichen Verzeichniß der auf hiesiger
Königl. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Studirenden beträgt
die Zahl derselben im laufenden Semester 717 (gegen das vorige Se-
mester 17 weniger); außerdem wird dieselbe noch von 6 nicht immatri-
kulirten Zuhörern besucht, so daß überhaupt 723 an den Vorlesungen
Theil nehmen. Auf die Facultäten vertheilt kommen auf die theolo-
gische 454 (darunter 44 Ausländer), auf die juristische 58 (darunter
4 Ausländer), auf die medicinische 47 (darunter 3 Ausländer) und auf
die philosophische 158 (darunter 13 Ausländer). Als Rector für das
nächste Universitätsjahr vom 12. Juli 1861 bis dahin 1862 ist Prof.
Dr. Jacobi gewählt worden; das Decanat wird für das nächste Halb-
jahr in der theologischen Facultät auf Prof. Dr. Beyerlag, in der ju-
ristischen auf Prof. Dr. Merkel, in der medicinischen auf Geh. Med.-
Rath Dr. Blasius und in der philosophischen auf Prof. Dr. Bernhaby
übergehen. — Prof. Burmeister wird seine Professur an der hiesi-
gen Universität aufgeben und nach America zurückkehren.

— Die zweite Liste der Kurgäste in unserm benachbarten Sool-
bade Wittenberg bei Gleibitzstein enthält die Num. 51 — 113 mit
104 Personen. Die Gesamtzahl der Kurgäste beläuft sich auf 204
Personen.

— Bei dem am 19. d. Mts. hier stattgefundenen Viehmarke
waren aufgezogen: 270 Pferde, 1018 Schweine und 120 Ferkel.
Der Verkauf war ein nicht unbedeutender, besonders wurden Schweine
viel und theuer verkauft.

In den Preussischen Gewerbestand.

Am 1. Mai 1862 wird in London die dritte Weltausstellung von Erzeugnissen
der Kunst und des Gewerbestandes eröffnet werden. Die unterzeichnete Commission,
betruhen, die Interessen der preussischen Aussteller zu vertreten, hält es, nachdem sie
am heutigen Tage unter dem Vorstize Sr. Königl. Hohheit des Kronprinzen ihre Tätig-
keit begonnen hat, für ihre nächste Pflicht, auf die hohe Bedeutung dieses Unter-
nehmens für die Industrie und den Handel des Vaterlandes hinzuweisen. Die Vor-
theile, welche im Allgemeinen aus der Gegenüberstellung gleichartiger Erzeugnisse aller
industriellen Länder und der Vergleichung des eigenen Productes mit demjenigen An-
derer in Bezug auf die Solidität, die äußere Ausstattung und den Preis für die
Gewerbetätigkeit entspringen, sind durch die, bei früheren ähnlichen Anlässen gesam-
melten Erfahrungen außer Zweifel gestellt. Wer der Entwicklung unserer Industrie
mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, kennt den günstigen Einfluß, welchen die in London
und Paris empfangenen Lehren auf die Vervollkommnung der gewerblichen Leistungen
unseres Vaterlandes in den verschiedensten Richtungen ausgeübt haben, und weiß, daß
die weitere Verbreitung der Kenntniß von unieren technisch vollendeten und preiswür-
digen Erzeugnissen auch das Gebiet für den Absatz derselben erweitert hat. Daß die
bevorstehende Ausstellung ähnliche Ergebnisse herbeiführen werde, ist mit Sicherheit
zu erwarten. Aber sie wird in einer gewissen Beziehung an Resultaten vorausschützlich
ihre Vorgängerinnen hinter sich zurücklassen, und gerade diese Seite des Unternehmens
ist es, auf welche wir die Aufmerksamkeit des Gewerbestandes hinlenken möchten.
Das Bestreben unserer Zeit auf dem handelspolitischen Gebiete, vorbereitet durch die
in den vierzig Jahren dieses Jahrhunderts in Großbritannien eingetretenen wichti-
gen Reformen, ist unverkennbar auf die Erleichterung des internationalen Verkehrs
von den Beschränkungen gerichtet, welche seine naturgemäße Entwicklung hemmen oder
erschweren. Weltgreifende, die Einfuhr fremder Waaren begünstigende Veränderungen
sind seit dem Schlusse der letzten Weltausstellung in der Handelsabgehandlung der mei-
sten industriellen Staaten Europa's eingetreten. Großbritannien hat die überwiegende
Mehrzahl der Erzeugnisse des Bodens und der Industrie von Eingangszöllen befreit;
in Frankreich hat das Jahrhundert hindurch bestandene Prohibitiv-System liberalen
Grundsätzen weichen müssen; in Belgien ist durch den vor wenigen Wochen abgeschlos-
senen Handelsvertrag mit Frankreich der erste Schritt zu einer allgemeinen Ermächti-
gung des Tarifs geschehen, andere Staaten werden dieser Bewegung folgen. Wichtige
Verträge, die den Zweck haben, den Waarenverkehr der Nationen zu befördern,
sind abgeschlossen oder vorbereitet. Als eine notwendige Folge dieser Ereignisse müs-
sen sich wesentliche Umgestaltungen der Absatzgebiete ergeben. Neue commercielle Ver-
bindungen werden angeknüpft, bestehende erweitert, und auch vielleicht gelöst werden.
Unter diesen Umständen wird die Ausstellung des Jahres 1862 den Charakter eines
großartigen Marktes annehmen, nach dessen Ausfall sich mehr oder weniger die künftigen
Verkehrsbeziehungen der Nationen regeln werden. Will nun der preussische Ge-
werbestand seinen Antheil an dem Weltmarkt ausdehnen, so hat er sich auch nur erhalten,
so darf er sich von diesem in dem wichtigsten Emporium Europa's zu eröffnen
Markte nicht nur nicht ausschließen, sondern er wird eifrig dafür Sorge zu tragen
haben, daß derselbe eine möglichst reichhaltige Auswahl preussischer Erzeugnisse anzu-
weisen habe. Wenn daher auch die jetzigen Conjunctionen nicht gerade zu außerordent-
lichen Aufwendungen ermuntern, so werden die Gewerbetreibenden doch in ihrem
eigenen, wohlverstandenen Interesse keine Anstrengung scheuen dürfen, um den aus-
ländischen mindestens ebenbürtig dieselbige Produkte an die Seite zu setzen. Welche
Gegenstände sich am meisten für die Ausstellung eignen, muß der eigenen Beurtheilung
überlassen bleiben; es fehlt auch in dieser Beziehung nicht an ausreichender Er-
fahrung. Im Allgemeinen wird mehr auf die Einbringung solcher Waaren Bedacht zu
nehmen sein, die bei tüchtiger Ausführung zu einem verhältnismäßig billigen Preise
geliefert werden können, als auf solche, deren Anfertigung zwar von besserer Ge-
schicklichkeit Zeugnis giebt, die aber doch nur zu ungemäßigten Preisen abzulaufen sind.
Preußen hat den Kampf auf dem Gebiete der Industrie nicht zu scheuen, wenn es
mit voller Kraft in denselben eintritt; wir wünschen lebhaft, daß diese Kraft nicht
fehlen und daß der Gewerbestand durch eine lebendige und erfolgreiche Theilnahme
an der Ausstellung den Ruhm und die Ehre des preussischen Gewerbestandes wahren möge.
Berlin, den 17. Juni 1861.

Die Commission für die Industrie-Ausstellung in London.
Delbrück, Moser, Wedding, Herzog, Carl, G. Baudouin,
S. Schw. R. Magnus, S. Thomas, R. Reichenheim,
R. Ravens jun. Dr. Runge.

Wollmärkte.

— Landsberg a. W., d. 15. Juni. Die Zufuhr zum diesjährigen Wollmarkt betrug gegen 12,000 Ctr. Das Geschäft ging, als die Produzenten einsehen, daß sie sich in die durch die Konjunkturen bedingte Erniedrigung fügen müssen, lebhaft von Seiten, und betrug dieselbe durchschnittlich für Kamms- und Zwirnollen 4-5 Thlr. gegen die jährigen diesjährigen Marktpreise. Einzelne sehr gewöhnliche Sorten wurden mit einer Reduktion von nur 2 bis 3 Thlr., schwere Rollen aber 6 bis 8 Thlr. billiger verkauft. Mittelwollen waren begehrter und erzielten mitunter die vorjährigen Preise. Es sind etwa 1000 Ctr. unverkauft geblieben.

— Stargard, d. 16. Juni. Während im vergangenen Jahre die diesjährigen Händler über 5000 Ctr. Wolle auf Lager hatten und fast das ganze Quantum noch vor Beginn des Stettiner Marktes hier veräußerten, betrug das diesjährige etwa 2500 Ctr., wovon auch nur ca. 1300 Ctr. abgesetzt wurden. Die Preise stellten sich für gute Randwollen ca. 4 Thlr., Domin. 6-8 Thlr. per Ctr. gegen vorjährige Preise billiger.

— Stettin, d. 17. Juni. Der Markt begann heute früh ziemlich lebhaft und da die Verkäufer sich meist nicht sehr schwierig zeigten, so wurde schnell ein großer Theil der gegen voriges Jahr wieder etwas größeren Zufuhren geräumt. Die Preise stellten sich durchschnittlich ungefähr 3-4 Thlr. niedriger. Vereinzelt wurden vorzügliche Preise oder nur ca. 1 à 2 Thlr. weniger bedungen, während auch 7 à 8 Thlr. weniger genommen werden mußte, je nachdem die Wäße, welche im Allgemeinen beträchtlich gut oder schlecht ausgefallen war, oder wenn im vor. J. dieselben Sorten zu Anfang des Marktes billiger oder später höher fortgegeben waren. Im Laufe des Vormittags wurden die Käufer sehr zurückhaltend und das Geschäft verlor. Das Geschäft fällt 5-10 Procent besser als im vor. J. Nachmittags war nur noch wenig am Markt, indem das unverkauft gebliebene meist nach Berlin dringt war. Feine Wollen holten bis 89 Thlr., Vorkornwolle 72-78 Thlr. Die Zufuhren auf dem Markt betragen 15,589 Ctr., gegen 11,312 Ctr. in 1860 und 19,767 Ctr. in 1859. Außerdem transkurrirten 3885 Ctr.

— Mühlhausen i. Th., d. 18. Juni. Unser gestern begonnener Wollmarkt hatte eine größere Menge hierher geführt, als solches seit dem Bestehen desselben je der Fall gewesen. Es waren ca. 540 Ctr. zu Markte gebracht, von denen über zwei Drittheile im Laufe des Tages Abnehmer fanden. Die Preise stellten sich im Allgemeinen um etwa 1 Thlr. vor Stein niedriger als voriges Jahr; es differirten jedoch solche nach Verhältnis der Wäße und der Feinheit der Wolle. Am heutigen zweiten Tage sind bis Mittag ca. 300 Ctr. am Plage und alle Aussicht vorhanden, dieselben rasch zu angenehmen Preisen an den Mann zu bringen. Der seitherige Verlauf des Geschäftes ist so zufriedenstellend, daß man sich der Hoffnung hingeben kann, das zu wieweil gebotene Borrühel gegen unseren Markt und den gerühmten Vorzug benachbarter Märkte nach und nach schwinden zu sehen. Ueberdies berechtigt die steigende Wollindustrie unserer Stadt und des umliegenden Gebietes zu der Erwartung, unserm Wollmarkt eine immer größere Bedeutung und Ausdehnung zu verschaffen, wogegen nicht zu verkennen ist, daß der Mangel von Eisenbahn-Verbindungen ihm wieder hinderlich sein wird, zu einem Hauptplazplatzlage sich zu erheben.

Für die Verunglückten in Schkölen

ist noch bei uns eingegangen: E. H. 10 Jg., ungenannt 2 Rp. 8. 10 Jg., S. 3 Rp. von einer Knabenklasse der Armenschule in Halle 14 Jg., D. H. 2 Rp 10 Jg., U. L. 1 Rp., von den Beamten der K. Straf-anstalt in Halle 7 Rp 6 Jg., von den Steinhauern des Hs. Merkel bei einem Vergnügen gesammelt 6 Rp., ungenannt 15 Jg., von Schulkindern aus Esperstedt 25 Jg., W. M. 10 Jg., U. S. 15 Jg., W. 9 Jg., R. 5 Rp., R. 10 Jg., L. 2 Rp., E. W. K.: Gräfenhof 2 Rp., ungenannt 15 Jg., von Kindern aus den städtischen Bürger-

schulen zu Halle a. d. S. 23 Rp 3 Jg 3 L., Dr. N. 1 Rp., freiw. Sammlung von Realschulen 17 Rp 3 L., Piedertafel aus Holleben 2 Rp 2 Jg 6 L., von der Harmonie-Gesellschaft in Holleben 8 Rp. Heute sandten wir den Rest unserer nunmehr geschlossenen Sammlung, welche im Ganzen die Summe von 523 Rp ergeben hat, mit 103 Rp nach Schkölen ab. Den freundlichen Gebern danken wir bestens.

Halle, den 20 Juni 1861.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.

Kroupprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Ehrenberg m. Gem. a. Stechow. Hr. Offiz. v. Witrowky a. St. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Dawles a. Hull, Friederici a. Hamburg, Rangner a. Lübeck.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Hoffmann u. Rumschüttel a. Leipzig, Radoch a. Reiz, Doyenheimer a. Nordhausen, Bahl a. Berlin. Hr. Privat. Mühlensdorf u. Hr. Capit. Witt a. Hamburg.
Goldner Ring. Hr. Justizrath Pfeister a. Raumburg. Hr. Oberschaffner Knopf v. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Deffauer a. Bamberg, Rufe a. Witten a. d. R., Bommer m. Schweser a. Dresden, Bollinger a. Nürnberg. Hr. Defon. Reinhardt a. Waldenburg.
Goldner Löwe. Hr. Ingen. Brandt a. Königsberg. Hr. Dr. phil. Kersten a. Frankfurt a. M. Hr. Parit. Moritz u. Hr. Schausp. Herbert a. Berlin. Hr. Insp. Rohland a. Arnburg. Hr. Fabrik. Ernst a. Württemberg. Hr. Stud. theol. Buch a. Kassel. Hr. Defon. Müller a. Grimma. Hr. Theater-Direktor Heyne a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Reiser a. Raumburg, Becher a. Erfurt.
Stadt Hamburg. Hr. Mertens a. Schönwerda. Hr. Pastor Krummhaar a. Gieselen. Die Hrn. Kauf. Sahberger a. Kassel, Brininghaus a. Ebersfeld, Bobstein a. Berlin, Frische a. Braunschweig. Hr. Defon. Lange a. Rippstadt. Hr. Baumstr. Gegendorf a. Hamburg. Hr. Privat. Strauß a. Dresden. Hr. Insp. Stengel a. Eisenach. Die Hrn. Fabrik. Bertram u. Schmidt a. Magdeburg.
Schwarzer Bär. Hr. Thierarzt Lorch a. Köln. Hr. Fabrik. Oldenburg a. Seinswalbau. Hr. Kaufm. Borchart a. Berlin. Die Hrn. Schausp. Romberg a. Merseburg, Ernst a. Magdeburg.
Wente's Hotel. Die Hrn. Gutsbes. Peter m. Frau a. Wolmirstedt, Geinzig a. Jfenburg. Hr. Amm. Felber a. Brottrode. Hr. Hotel. Möbius a. Leipzig. Die Hrn. Defon. Müller a. Eisenberg, Sturm a. Utau, Sachs a. Werschesleben. Die Hrn. Kauf. Weiske u. Göddke a. Berlin, Hohenberg a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Hoffe, Hr. Rent. Gerardt u. Hl. Paul a. Berlin.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Fabrikbes. Reiser a. Striegau. Hr. Maschinenmstr. Scharfenberg a. Waaghäusel. Hr. Geber Wegner a. Kahl. Hr. Rittergutsbes. v. Herder a. Rauenstein i. Sachsen. Die Hrn. Kauf. Marquard u. Schmidt a. Hamburg, Müller a. Chemnitz, Rippert a. Mannheim.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 19. Juni. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Lufdruck . . . | 334,91 Par. L. | 334,68 Par. L. | 334,87 Par. L. | 334,82 Par. L. | |
| Dunstgrad . . | 5,10 Par. L. | 4,23 Par. L. | 5,41 Par. L. | 4,91 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. . | 81 pCt. | 37 pCt. | 73 pCt. | 84 pCt. | |
| Luftwärme . . | 13,5 G. Rm. | 21,2 G. Rm. | 17,5 G. Rm. | 16,7 G. Rm. | |

Bekanntmachungen.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Besoldigungschrift der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft vom 14. Mai er. ist durch Beschluß der 5. Deputation des unterzeichneten Gerichts vom 17. Mai er. die Eröffnung der Untersuchung gegen nachbenannte Militärschlichtige, als:

- 1) den Kommiss Heinrich Anton Ludwig Fernow, am 13. August 1836 zu Erfurt geboren, aus Halle a/S.,
- 2) den Johann Carl Joseph August Friedrich, am 2. März 1838 geboren, aus Halle a/S.,
- 3) den Friedrich August Fesch, am 9. December 1838 geboren,
- 4) den Gottlob Wilhelm Saafenritter, geboren am 10. December 1838,
- 5) den Seemann Werner Karl Victor Hoffmann, geboren am 29. Juni 1838,
- 6) den Schreiber Louis Ottomar Hoffmann, zu Schraplau am 30. Septbr. 1838 geboren,
- 7) den Friedrich Wilhelm Jaensch, geboren am 6. August 1838,
- 8) den Kellner Karl August Rufe, geboren am 6. Januar 1838,
- 9) den Friedrich Wilhelm Mathes, geboren am 15. Mai 1838,
- 10) den Emil Karl Friedrich Müller, geboren am 18. September 1838,
- 11) den Heinrich Wilhelm Rhode-mann, zu Schloß Helbrungen am 23. October 1838 geboren,
- 12) den August Philipp Carl Schocht, geboren am 8. April 1838,
- 13) den Kellner Friedrich Wilhelm August Schöneburg, zu Erfurt am 26. September 1838 geboren,
- 14) den Gustav Adolph Theodor Winger, geboren am 7. März 1838, sämtlich aus Halle a/S.,

wegen Auswanderns ohne Erlaubnis und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst, beschlossen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Deputation auf den 24. September er.

Vormittags 8 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg — zwei Treppen hoch — im Sitzungssaale anberaumt und ergeht an jeden der vorgenannten Angeschuldigten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anher anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können.

Wenn Obgenannte nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheinen, so haben sie zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden wird. Halle a/S., den 17. Mai 1861.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Ein im bergmännischen Fach seit 25 Jahren fungirender Mann sucht baldigst ein Unterkommen als Grubenbetriebs- resp. Rechnungsführer. Reflectanten wollen sich der Adresse wegen an Ed. Stückrath in der Exped. dies. Ztg. wenden resp. ihre gef. Offerten versiegelt an denselben zur Weiterbeförderung einfinden.

100 Stück gesunde, schwere Hammel, 100 Muttergaafe, 50 Zungvieh verkauft das Amt Beesen bei Halle.

1 starker transportabler Warren, 2 starke Säulen. 2 hölzerne Böcke u. 1 18 Ell. l., 2 Boll dieses Tau st. z. verl.

Bedershof Nr. 2. 2 Treppen hoch.

Auf dem Rittergute Wenddorf bei Halle sind von jezt ab täglich 100 Quart Milch abzulassen und können sich hierzu sichere Abnehmer baldigst melden.

Montag den 24. d. M. soll in hiesiger Gemeinde ein Stück Weg zu bessern an den Minderfordernben versichert werden. Unternehmungslustige mögen sich daher denselben Tag früh 9 Uhr in hiesiger Schenke einfinden.

Volkmaris, den 19. Juni 1861.

Der Schulze Peter.

Rittergüter-Verkauf.

Eine Herrschaft, per Eisenbahn 1 Stunde von Breslau, mit 4000 M. Areal, worunter 3000 M. Wald im Werthe von 60 bis 70,000 Rp und 250 M. prachttolle Wiesen, mit schönem Schloss u. Garten, mehreren industriellen Anlagen und vollem Inventar. Preis 170,000 Rp bei 40 — 60,000 Rp Anz. — **Ein Rittergut** mit vorzügl. Boden, 1100 M. meist 1. u. 2. Kl., 100 M. 3 schürige Wiesen u. 40 Morg. Laubholz, berühmte Schafherde, überh. vorzügl. Inventar u. Musterwirthschaft, schönem Schloss u. Garten, für 100,000 Rp bei 30 mille Anz. — **Ein Rittergut**, 4 Meilen von Breslau, mit 1110 M. Areal, worunter 500 M. Acker, 90 M. Wiesen, 470 M. Wald, (30 mille Werth) schönem Schloss u. Inventar, für 60,000 Rp bei 15 — 25 mille Anz. — **Ein Rittergut**, 3 Meilen v. Breslau, in sehr schöner Lage, mit 1270 M. Areal, sehr gutem Boden, schöner Negrettiherde, hübschem Schloss u. Garten, Preis 80 mille bei 30 mill. Anz. — **Ein Rittergut** mit 520 M. Areal, kompl. Inventar, gutem Baustande. Preis 36,000 Rp bei 12 mille Anz. — **Ein Rittergut** bei Görlitz mit 1181 Mrg. Areal, darunter 570 M. Acker, 190 M. Wiesen, 400 M. Nadelholz, vorzügl. Torflager, ganz massiv. Gebäuden, abgabenfrei, Preis 38 mille.

F. Behrend, Güter-Agent in Breslau.

Starke trockene Speichen bei F. Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bares Geld, Papiergeld, Werthpapiere, Juwelen und überhaupt alle Fahrpost-Gegenstände, welche nach Belgien, Frankreich und Großbritannien via Belgien bestimmt sind, nicht in Briefform zur Verladung kommen dürfen, sondern in besondere Packete, denen stets eine Begleitadresse beigegeben ist, verpackt werden müssen.

Packete nach Frankreich, welche bares Geld, Pretiosen, Juwelen, Werthpapiere (Banknoten, Wechsel, Kassen-Anweisungen, Actien, Staatspapiere, Obligationen u. s. w.), und andere werthvolle Sachen enthalten, müssen eine Emballage aus festem Leinen oder starkem, nicht durchsichtigem Wachs, ohne auswendige Naht haben, und ausreichend und vorsichtig versiegelt sein. Sendungen mit Kassen-Anweisungen und anderen Werthpapieren nach Belgien und nach London sind auch in Emballagen von starkem und festem Packpapier zulässig, wenn sonst die Verpackung nach Maßgabe der Weite des Transports und des Inhalts haltbar und sichernd ist.

Schriftliche Mittheilungen dürfen in den Packeten nach den genannten Ländern nicht enthalten sein.

Die Signatur muß bei den Sendungen nach Großbritannien die vollständige, mit lateinischen, deutlichen Buchstaben geschriebene Adresse des Empfängers enthalten, und darf auf der Sendung weder aufgellebt, noch aufgebettet sein; bei den Sendungen nach Belgien und Frankreich muß die Signatur aus mehreren Buchstaben oder Nummern mit Angabe des Bestimmungsortes bestehen.

Die Begleitadressen zu den nach Frankreich und Großbritannien bestimmten Sendungen müssen offen sein und dürfen außer den auf die Beförderung und Bestellung bezüglichen Angaben keine weiteren schriftlichen Mittheilungen für den Empfänger enthalten; dagegen muß der Name des Absenders darin angegeben und sein Siegel beige drückt sein. Die Begleitbriefe zu den nach Belgien bestimmten Sendungen können verschlossen sein und schriftliche Mittheilungen enthalten. Die Begleitadressen nach Belgien und Frankreich sind in französischer Sprache abzufassen.

Die Begleitadressen zu Sendungen nach Großbritannien, welche in englischer oder französischer Sprache abzufassen sind, müssen auch die Angabe der Wohnung des Empfängers enthalten, wenn die Sendungen nicht an hochgestellte Personen oder große Handlungshäuser adressirt sind.

Außer den Begleitadressen ist die Mitgabe besonderer, für die Zollbehörden bestimmter Inhalts-Declarationen, in französischer Sprache verfaßt, nothwendig, welche bei den durch Belgien transitirenden Sendungen nach Frankreich und Großbritannien zweifach gleichlautend ausgefertigt sein müssen.

Berlin, den 14. Juni 1861.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Elberfelder Zeitung.

Hoffentlich werden die geneigten Leser der „Elberfelder Zeitung“ ihr das Zeugniß nicht versagen, daß sie ihr Versprechen gehalten und keine Anstrengungen und Kosten gescheut habe, durch Telegramme, Privatcorrespondenzen und rasche Benutzung der einheimischen wie ausländischen Zeitungen ihren Lesern möglichst schnelle Kunde von den stattgefundenen Ereignissen mitzutheilen. Sie glaubt, eben so ein anderes Versprechen erfüllt zu haben, nämlich, die wichtigeren Begebenheiten nicht von einem einseitigen Partei-Standpunkte aus, sondern weit mehr nach der inneren Natur der Dinge, nach ihren tatsächlichen Verhältnissen und ihren wirklichen Beziehungen zu beurtheilen. Auf unser Urtheil haben wir, so viel als möglich, irgend einer Partei-Ansicht keinen bestimmenden Einfluß gestattet und glauben, daß diese Betrachtungsweise oft von den spätern Ereignissen selbst ist gerechtfertigt worden. Wir haben unsere Verfassung gelehrt, wie irgend ein anderes Blatt, haben aber selten in das Geschrei eingestimmt, was einen sofortigen Ausbau derselben in allen Consequenzen ihrer Grundsätze verlangte. Wir sind überzeugt, daß übereilte Reformen und Neuerungen meist sehr gefährlich sind. Wir standen in allen Dingen, die unsere Regierung in Vorschlag brachte und in denen wir ein Interesse des Landes anerkannten, auf der Seite unserer Regierung; wo wir anderer Ansicht sind, sprechen wir solche aber eben so offen und frei aus, wie es einem Blatte geziemt, das nur das Wohl seines Vaterlandes nach Kräften zu fördern bestrebt ist. So werden wir es auch in Zukunft halten und das Urtheil über unser Bestreben mit Zuversicht unserm verehrten Leserkreis überlassen.

Zu Bestellungen auf die „Elberfelder Zeitung“ für das dritte Quartal 1861 bei den nächstgelegenen Königl. Postämtern wird ergebenst eingeladen.

Der Abonnementspreis ist: inclusive der Stempelsteuer pro Quartal in der Expedition hier 1 R 25 $\frac{1}{2}$ S, bei den Königl. Postämtern in Preußen 2 R 5 $\frac{1}{2}$ S, im übrigen Deutschland 2 R 15 $\frac{1}{2}$ S, einschließlich der Provisionsgebühren. Die Insertionsgebühren betragen die Zeile oder deren Raum 1 $\frac{1}{2}$ S.

Grasverkauf. Freitag den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll die diesjährige Heurückung der hiesigen Gemeinde von 172 Morgen, theils ein-, theils zweischürige Wiesen in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Versammlungsort ist in der hiesigen Schenke, auch ist der Gemeindevorsteher Wohlleben angewiesen, diese zum Verkauf gestellten Wiesen den darauf reflectirenden Herren Käufern vorzuzeigen.

Oberrödingen bei Sangerhausen, den 19. Juni 1861.

Der Schulze Dienemann.

Die diesjährige Grasnutzung von 5 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, in Paffendorfer Aue gelegen, früher zum Menteshofen Gashof gehörig, beabsichtige ich Sonnabend den 22. Juni Nachmitt. 3 Uhr in meinem Hause meistbietend zu verpachten.

Eduard Deyer im Bürgergarten.

Zwei fette Boigtländer Döfen stehen zum Verkauf beim Bäckermeister Friedrich Sarnisch in Gönnern.

Heu-Verkauf.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 4 Uhr soll das Heu bei der Fuchsmühle meistbietend verkauft werden.

C. Ohlhoff.

Gras-Verpachtung.

Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr soll im Gasthause zu Löbnitz die Grasnutzung von meinen 5 Morgen Wiese (erste Schur) verpachtet werden, und werden Pachtlustige hierzu eingeladen; auch ist der Gastwirth Wiebach in Löbnitz gern bereit, dasselbe auf Verlangen vorher nachzuweisen. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Kütten, den 20. Juni 1861.

Pfeffer.

Ein 3 $\frac{1}{2}$ jähriger Zuchtbulle steht zu verkaufen bei

C. Prinz in Rechausen.

Die beliebtesten feinen Bremer Cigar-

ren von 12 bis 30 R pro Mille sind angekommen und ist nächstens Auction: solches den frühern Abnehmern zur geneigten Kenntnissnahme.

Brandt.

Bekanntmachung.

Der Geschäftsbericht des Directoriums der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1860 wird von der Güter-Verwaltung Halle auf Verlangen ausgegeben werden.

Ein Laden nebst Wohnung in bester Lage ist vom 1. October e. ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Leopold Kühling, gr. Steinstraße 73.

Zwei Heuböden sind sogleich zu vermieten bei

C. H. Wagner,
gr. Ulrichstraße Nr. 40.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October er. sucht eine Dame eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör. Dieselbe beabsichtigt, einige junge Mädchen in Pension aufzunehmen. Schriftliche Anzeigen nimmt Ed. Stückerath in der Exp. d. Bl. entgegen.

Eine herrschaftl. Wohnung, in gesunder Lage, von 4-5 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. October a. e. zu mieten gesucht. Bezügliche Adressen bittet man abzugeben gr. Märkerstraße Nr. 3, im Gewölbe.

Sollte ein bereiter, kinderloser Gärtner oder Gartenarbeiter gefunden sein, einen wohl eingerichteten Garten von $\frac{1}{2}$ Morgen und freier Wohnung in einer kl. Stadt pachtwise für jährlich 50 R zu übernehmen, der erfährt die Adresse bei Ed. Stückerath in d. Exp. d. Blg.

Stelle für eine Gesellschafterin hat unter günstigen Bedingungen zu besetzen das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Offene Lehrstange.

Ein junger Mann, der die Handlung erlernen will, findet zum 1. Juli in der meinigen Aufnahme.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Einige tüchtige Modellfischer werden verlangt in der Eisengießerei zu Zeitz.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann in meinem Geschäft placirt werden.

W. Günther.

Ein Sattlergehülfe, hauptsächlich auf Wagenarbeit, findet bei sehr gutem Lohne dauernde Beschäftigung Spiegelgasse Nr. 9. Probe.

Ein Commis (Materialist), flottes Verkäufer und mit guten Zeugnissen versehen, wird für ein Material-Geschäft hierselbst sofort oder 1. August gesucht.

Adressen beliebe man unter Nr. 1. G. O. poste restante Halle fr. niederzuliegen.

Das Wettiner Wochenblatt

nebst seinen Organen beginnt mit 1. Juli ein neues Quartal. — Bestellungen darauf nehmen die R. Postämter, unsere Boren u. nachst. Exped. an: Gönnern: Hr. A. F. Klingenberg, Löbnitz: Hr. H. Krantz, Köditz: Hr. Stelzner, Serbst: Hr. D. Lange, Alleben: Hr. L. Meise, Halle: Hr. M. Rochau, Schafstädt: Hr. C. Fromm, Lauchstädt: Hr. S. Gutke. Bei s. Willigkeit (viertel 8 S) hat es sich eine weite Verbreitung erworben u. find dems. überg. Anzeigen sehr wirksam.

Wettin a/S. Die Haupt-Expedition. Bruno Knauff.

Ein kleiner Dampfkeffel,

nur zwei Monate gebraucht, 5' lang, 2 $\frac{1}{2}$ ' Durchmesser, mit Feuerrohr u. Armatur, nebst Speisepumpe, sehr gut in eine große Wirthschaft passend zum Futterdämpfen.

Ein dergl. 8' lang, 3' Durchmesser, ohne Armatur und Feuerrohr, in Form eines Filters, stehen billig zu verkaufen bei

F. Scheiding in Rosleben.

Allgemeiner Vorschuss- und Spar-Verein.

Nach §. 3 unres Statuts wird am Montag den 24. Juni Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Herrn Freyberg (Freybergs Garten) hiersebst eine zweite Generalversammlung stattfinden.

Der Zutritt zu dieser Generalversammlung ist nur mit Eintrittskarten gestattet.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht und Kassenabschluss der letzten drei Monate.
 - 2) Anträge auf Verwaltungs-Maßregeln.
- Wir ersuchen die Mitglieder, welche Anträge stellen wollen, nach §. 3 unres Statuts dieselben rechtzeitig und gehörig unterstützt an uns abzugeben.

Der Vorstand.

Fest-Programm

für das Allgemeine Thüringische Männer-Gesangfest in Weimar vom 24.-27. Juni 1861.

Montag, den 24. Juni. Von Nachmittag 1 Uhr an: Empfang der Sänger und Verteilung der Sängerscheine und Quartierbillets im Parterre-Lokale des Rathhauses. — Nachmittag 5 Uhr: Vorprobe zur ersten Musikaufführung. — Abend 7 Uhr: Erste gesellige Vereinigung auf dem Festplatz. Einzelvorträge der Gesangsvereine. — Abend 9 1/2 Uhr: Großer allgemeiner Sänger-Kapfenstreich.

Dienstag, den 25. Juni. Früh 6 Uhr: Reveille. — Früh 7-9 Uhr: Empfang der Sänger, wie am 24. Juni. — Früh 9 Uhr: Generalprobe zum Kirchenconcert. — Mittag von 12-2 Uhr: Annahme nachträglicher Anmeldungen im Empfangsbüreau. — Nachmittag 3 Uhr: Große Musikaufführung in der Stadtkirche. — Abend 6 Uhr: Gesellige Vereinigung auf dem Festplatz. — Abend 7 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater. — Abend 8 Uhr: Einzelvorträge der Gesangsvereine auf dem Festplatz.

Mittwoch, den 26. Juni. Früh 6 Uhr: Reveille. — Früh 7-9 Uhr: Empfang der Sänger, wie an den vorigen Tagen. — Früh 9 Uhr: Generalprobe zur Musikaufführung in der Festhalle. — Nachmittag 2 1/2 Uhr: Versammlung aller Gesangsvereine auf dem Marktplatz. Feierliche Begrüßung der Sänger, unter Ausföhrung zweier Festgesänge. Hierauf großer allgemeiner Festzug durch die Stadt. — Abend 5 Uhr: Große Musikaufführung in der Festhalle. — Abend 9 Uhr: Allgemeiner Festball, gleichzeitig in verschiedenen Ballsälen.

Donnerstag, den 27. Juni. Früh 10 Uhr: Drittes Festconcert. Aufföhrung von Weltgesängen einzelner Gesangsvereine in der Festhalle. — Nachmittag 4 Uhr: Versammlung auf dem Festplatz zu einer Sängersahrt nach Weisdere. — Abend 7 Uhr: Vorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Programm des Kirchen-Concerts.

(25. Juni.)

- 1) Orgel-Phantastie, gespielt von Prof. Löpfer.
 - 2) „Ein feste Burg ist unser Gott“; Choral von M. Luther.
 - 3) Cantate von Leo Hasler.
 - 4) Symnie für achttimmigen Männerchor, von Franz Schubert.
 - 5) Der 10. Psalm für Männerchor und Orchester von Franz Liszt; (Manuscript, zum ersten Male.)
- II.
- 6) Passionslied von Adam Gumpelshaimer.
 - 7) Das Liebesmahl der Apostel. Biblische Scene für Männerstimmen und großes Orchester von Richard Wagner. (Zweiter Theil.)
 - 8) Arie von J. S. Bach, gesungen von Fr. v. Wilde.
 - 9) Salkelja von Händel; für Männerchor, mit Begleitung von Orgel und Blasinstrumenten.

Programm des zweiten Fest-Concerts.

(26. Juni.)

- 1) Symnie für Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten. Componirt von G. S. S.
 - 2) Goethe-Marsch von Franz Liszt.
 - 3) Thürmerlied von G. Seibel. (Manuscript, zum ersten Male.) Componirt von G. Lassen.
 - 4) Schiller-Marsch von Meyerbeer.
 - 5) „Was könntest du, Deutschland, sein.“ (Gesicht von A. Hugo.) Componirt von G. Stör. (Manuscript, zum ersten Male.)
- II.
- 6) „Schlachted“ (Gesicht von Klopffort). Für achttimmigen Männerchor von Franz Schubert.
 - 7) Festsolonade von Stör.
 - 8) Chor der Janitscharen aus der Oper „Die beiden Wäghen“ von Grech.
 - 9) Schwurchor aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini, für achttimmigen Männerchor.

L. Rosenfest zum Fürstenthal

Donnerstag den 20. Juni, Abends 7 Uhr,

mit großartiger Illumination, bengalischer Beleuchtung und großem Extra-Concert, ausgeföhrt von dem Musikdirector Herrn John.

Um recht zahlreichen Besuch dieses seit einer Reihe von Jahren beliebtesten Festes wird ein hochverehrtes Publikum freundlichst gebeten. Für rasche und reelle Bedienung, wie auch für Herabdrückung von guten Speisen und Getränken werde ich stets bemüht sein.

O. Loose, Restaurateur.

Steinpappe in Rollen und Tafeln, **Dachfilz**, **Steinkohlentheer**, **Asphalt**, **Nägel** zc., besonders empfehle ich **Goudron** als besten Ueberzug der Dächer zu den billigsten Preisen.

K. Zabel, Zimmermeister.

Dr. Struve'sches Selters- und Soda-Wasser empfiehlt

Otto Thieme.

Feinste Himb.-Lim.-Essenz bei

Otto Thieme.

G. W. Körner's Pianoforte- u. Harmonium-Handlung in Erfurt, Anger Nr. 1690, empfiehlt die schönsten Instrumente in allen Arten aus 16 der vorzüglichsten Fabriken. Preis-Courant gratis.

So eben erhielt ich eine Sendung acht Steierische Seifen, welche ich mit Garantie preiswürdig empfehlen kann.

A. Kopf, große Klausstraße Nr. 25.

Papierlaternen jeder Form und Größe zum Zusammenklappen, jezt eines Fabrikat, deshalb a Dgd. 7 1/2, 8 1/2, 9, 10, 11 1/2, 12 1/2, 15, 20, 25, 30, 45 Jt u. s. f., so wie beste Feuerwerkskörper u. Luftballon billig bei

G. F. Bretschneider am Waisenhaus.

Badeangelegenheit.

Die Badeanstalt am salzigen See bei Oberöblingen ist wieder eingerichtet und von jezt an eröffnet.

Oberöblingen, den 20. Juni 1861.

Die Direction.

Auf meine Veranlassung dispensirt die Apotheke des Herrn Lüddecke ein Mittel, welches den Keuchhusten mildert und abkürzt.

Öbnnern. Danmann.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Empfehlenswerthe Bücher.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Ansichten

aus den deutschen Alpen.

Ein Lehrbuch für Alpenreisende, ein Naturgemälde für alle Freunde der Natur.

Von Dr. Karl Müller von Halle,

Mit Holzschnitten und einer Karte.

Breit 8. Geh. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Der rühmlichst bekannte Verfasser schrieb dieses Werk auf Grund eigener Anschauung und Forschung und ist dasselbe allen Reisenden in die deutschen Alpen als ein sicherer, unterhaltender und belehrender Führer zu empfehlen.

Die Natur.

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Mit zoographischen Illustrationen und einem naturwissenschaftlichen Vortragsblatt. Herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle.

9. Jahrg. 1860, complet. In Umschlag geb. Preis 3 Jt 10 Sgr. 10. Jahrg. 1861, 1. Semester. Preis 1 Jt 20 Sgr. (Wird fortgesetzt)

Geschichte

des Ordens der Tempelherren.

Nebst Bericht über seine Beziehungen zu den Kreuzfahrern und den neuern pacifischen Tempelern.

Von Oberprediger Dr. Ferdinand Wülke.

Zweite durchaus umgearb. und verb. Ausgabe.

2 Bände. 4 Thlr. 12 Sgr.

Von den kompetentesten Beurtheilern ist Wülke's Geschichte 2. Ausg. als ein an Form und Inhalt neues, gelingendes Werk von wissenschaftlicher Bedeutung anerkannt und empfohlen.

Halle, Juni 1861.

G. Schweifche'scher Verlag.

6 Stück Tafeln nebst Bänke, passend für Gastwirthe im Garten, sind zu verkaufen
Schmerstraße 31.

So eben erschien bei G. Müller in Berlin und ist vorrätbig in der

Pfefferschen Buchhandl.
in Halle:

Modernes Studententhum.

Eine satirisch didaktische Humoreske in miserabeln, dem Gegenstande angemessenen Mittelverfen vom Verfasser mehrerer unbekannter Werke.

ci-devant Buchsier.

In halt: Wie sie außsehen und wie sie sind. Das erste Semester. Auf dem Bahnhofe. Elf Uhr. Der Diktionscaudal. Auf Mensur. Der Commers. Kleines Refusm. Eleg. broch. Preis 5 Jt.

Zum Sternschießen

Sonntag den 23. d. Mts. ladet ergebenst ein
Esperstedt. Andr. Trautmann.

Sonntag

den 23. d. Mts. beabsichtigen wir den wilden Mann aus dem Buch zu holen, und ladet hiermit ergebenst ein
die Jugend zu Schlettan bei Halle.

Theater in Bad Lauchstädt.

Sonntag den 23. Juni 1861: Die Dame von Paris und der Schusterjunge von Lyon, oder: Die Willlinge, Lustspiel in 5 Akten von Trautmann.
Die Direction.

Anzeige.

Der Convent für die Mitglieder der Giebiichensteiner Prediger-Wittwenkasse wird Montag nach Johannis, als den 1. Juli, abgehalten.
W. Weber.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 20. d. M. früh 1 1/2 Uhr unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen Herrmann Winter in einem Alter von 2 Jahren 7 Monaten zu einem bessern Jenfeits. Dieses allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Fienstedt. Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 142.

Halle, Freitag den 21. Juni

1861.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Sieheige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 19. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete Minister v. Schmerling eine die Religionsfrage in Tyrol betreffende Interpellation, indem er sagte: Der Kaiser habe dem Beschlusse des Tyroler Landtages die Sanction verweigert. Die Regierung verspreche Aufrechthaltung des Protestantenspatentes und die Anwendung strenger Maßregeln gegen desfallsige ungesetzliche Agitationen. Sodann wurden die Mühlfeld'schen Anträge über die Grundrechte debattirt. Smolka wies den Vorwurf systematischer Opposition zurück, wollte aber die Autonomie der Provinzen gewahrt wissen. Die Anträge Mühlfeld's nehme er an. Rieger, der in ähnlichem Sinne sprach, griff in seiner Rede die deutsche Nationalität heftig an, wodurch der Präsident bewogen wurde, ihm das Wort zu entziehen.

Von der polnischen Grenze, Mittwoch d. 19. Juni. Gestern wurden in Warschau die Statuten für den künftigen Staatsrath publicirt. Artikel 24 derselben verbietet die Annahme solcher Petitionen, die eine Regierungsänderung im politischen Sinne besprechen. — Das Militär war von den Straßen und öffentlichen Plätzen abgezogen. Die Messource ist gestern geöffnet worden. Sonnabend wird auch das Theater eröffnet werden.

Petersburg, Mittwoch d. 19. Juni. Die heute erschienene „Nordische Biene“ meldet, daß bis zum 30. Mai in Podosien in 141 Dorfschaften mit zusammen 71,000 Einwohnern, Bauernrevolten stattgefunden hätten. Die Aufheisterung sei nur durch Mißverständnisse hervorgerufen worden und sei die Ruhe nach Erscheinen neuer Verordnungen wieder hergestellt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Inspecteur der 2. Artillerie-Inspection, General-Lieutenant von Nuttfammer, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Ueber einen am 14. d. M. in hiesiger Stadt vorgekommenen Konflikt meldet die „Preuß. Zig.“ Folgendes:

Am 14. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr wurde durch einen Grenadier des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ein seit mehreren Wochen dem Regiment desertireter Hornist unweit der Anhalt'schen Thormache betroffen und an die genannte Wache abgeliefert. Hierdurch entstand am Anhalt'schen Thore ein Auflauf von Men-



Die qu. Wache ließ Grenadier-Regimenten auf dem Wege stichlich ansammeln, etc. Der Posten vorkommen zu gerad Abjutant des 1. Regimentes, herum das Signal geben, unge sich auseinandergescheitlich an, Auseinandergeben, fer ziehen und auf de. Ob und wels taubar geworden, n, welche sich als um Polzeigewahra

neuen vlden-Deutschland zum hlenen Grund- selben vorange- Wassen sei und ung auf diesen Militär-Straf- militärische De- unter das bürg- g findet in lei- Mannschaften,

Regierungen am ch dürfte sich en das Gebiet für die An- und Ausschlies- stimmt: Dester- n, Großherzog- großherzoglich

und Herzogthum sächsische Haufer, Obenburg, Anhalt, Schwarzburg, Lippe, Hessen-Homburg, Lübeck und Frankfurt. Für die Anträge der Minorität: Hannover, beide Mecklenburg, Bremen und Hamburg. Nicht abgestimmt haben wegen mangelnder Instruktion bis jetzt: Kurhessen, Braunschweig, Nassau, Biechstein, Reuß, Schaumburg-Lippe und Waldeck.

In Hannover wurden am 17. die zur endlichen Regulirung der Stader-Zollangelegenheit bestimmten Konferenzen eröffnet.